Kriegsgräber

Sonstiges

Von **Bis**
1914 | 1945

In manchen Gemeinden gab und gibt es für die Gefallenen beider Weltkriege eigene Kriegsgräberanlagen. In einem vom Schwarzen Kreuz herausgegebenen Buch wurden einmal für Liezen derartige Kriegsgräberanlagen mit 2 Toten aus dem 1. Weltkrieg und 17 Toten aus dem 2. Weltkrieg angegeben. Diese Kriegsgräberanlagen hat es in Liezen aber mit ziemlicher Sicherheit nie gegeben. Die offenbar unrichtige Angabe im Buch führte aber mehrmals zu Anfragen nach diesen Kriegsgräbern. Tatsächlich gibt es in Liezen nur das Kriegerdenkmal in der Ausseer Straße, in dem die Gefallenen beider Weltkriege verzeichnet sind.

Soweit Kriegstote aus Liezen überhaupt in der Heimat bestattet wurden, erfolgte die Beisetzung in normalen Gräbern, von denen die meisten inzwischen durch Auflassung des damaligen neuen Friedhofes (heute Autobusbahnhof im westlichen Teil des Hauptplatzes mit der Bezeichnung Oberbieler Platz) oder Auflassung durch die Nachkommen aufgelassen wurden.

Als Kriegsgräber gelten nach den gesetzlichen Bestimmungen alle Gräber, in denen Personen bestattet sind, die zum Zeitpunkt ihrer Bestattung Angehörige einer Wehrmacht waren, auch wenn die Beisetzung in einem Familiengrab erfolgte. In einer Sitzung im Mai 1952 beschloss der Gemeinderat die Übernahme der Grabgebühren für die Soldatengräber und die Gräber der Opfer des Juliputsches.

In einem Bericht an die Bezirkshauptmannschaft vom Jahre 1981 wurde erwähnt, dass 1959 über das Vorhandensein von Kriegsgräbern in Liezen berichtet wurde. Es wurde damals aber auch mitgeteilt, dass diese Kriegsgräber vor zirka 20 Jahren (das müsste wohl Anfang der 1960er-Jahre gewesen sein) aufgelassen wurden. Offenbar waren damals auch 10 Personen jüdischer Abstammung in einem Gemeinschaftsgrab außerhalb des Friedhofes beigesetzt. In dem erwähnten Bericht wurde festgehalten, dass die sterblichen Überreste dieser Personen exhumiert und nach Eisenerz überführt wurden. Verfasst wurde dieser Bericht vom Verfasser dieses Eintrages auf Grund von Erinnerungen des damaligen Gemeindebediensteten Erich Lammer. Schriftliche Unterlagen über Kriegsgräber sind nicht bekannt.

Quelle: Schreiben an die Bezirkshauptmannschaft vom 22.04.1981
Verfasser: Karl Hödl, 26.08.2022

Letzte Überarbeitung: 29.04.2026

Angaben ohne Gewähr, Stand 17.06.2026 17:07:55